



© Manfred Holz

Liebe Interreg-Interessierte,

mit dem Frühling stehen auch unsere **neuesten Projekte in den Startlöchern!** 21 Projekte wurden im November bewilligt und legen in diesen Wochen mit ihren Aktivitäten los – einige davon stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Außerdem: ein Einblick in **STEP4NAMs** – ein spannendes Projekt, das sich der Förderung einer breiteren Anwendung von tierversuchsfreien Verfahren in Pharmazie und Medizintechnik widmet.

Sie möchten noch mehr über laufende Projekte und ihre Ergebnisse erfahren? Seit diesem Frühjahr bietet unsere **Webinarreihe „Interreg im Dialog“** Raum für Projekt-highlights und Austausch. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Ihre Kontaktstelle,

Nora Crossey, Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann

- [Neue Webinarreihe: „Interreg im Dialog“](#)
- [21 Projekte aus Call 5 in den Startlöchern!](#)
- [Interreg in der Praxis: STEP4NAMs](#)
- [Veranstaltungshinweise](#)
- [Projektneuigkeiten](#)

#### Termine und Veranstaltungen

- 28. Mai: Frist für Cap Call-Anträge im Programm Nordwesteuropa
- 8.-9. Juni (Trier): Bundeskongress der Regionen - mit Interreg-Workshop
- 25. Juni (online): Interreg im Dialog: Nachhaltige Mobilität
- 29.-30. Juni (Berlin): Bundeskonferenz „Interreg im Wandel“

## Neue Webinarreihe: „Interreg im Dialog“

Mit der neuen Webinarreihe „Interreg im Dialog – Austausch | Wissen | Vernetzung“ unterstützen die deutschen Interreg B-Kontaktstellen (Alpenraum, Donaauraum, Mitteleuropa, Nordsee, Nordwesteuropa, Ostsee) gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) den programmübergreifenden Austausch zwischen deutschen Projektakteuren und weiteren Stakeholdern aller Bundesländer.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Wissen aus laufenden Interreg B-Projekten sichtbar zu machen, Akteure über Programmgrenzen hinweg zu vernetzen und den Dialog zwischen Programmen, Projekten und neuen Interessierten zu stärken – auch mit Blick auf zukünftige Projektideen und die kommende Förderperiode.

### Worum geht es?

In den Webinaren greifen wir zentrale Themen der Interreg B-Programme auf. Zwei Termine haben bereits stattgefunden: am 26. März zum Thema „Resiliente Wirtschafts- und Verwaltungsstrukturen“ sowie am 23. April zu „Klimaanpassung in Städten und Regionen“. Factsheets zu den vergangenen Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

In den nächsten Terminen widmen wir uns weiteren Themen wie Mobilität oder Kreislaufwirtschaft (siehe Box). Verpassen Sie keinen Termin mehr - folgen Sie uns gerne auf LinkedIn und/oder abonnieren Sie den Interreg-Newsletter des BBSR ([Link](#)).

### Nächste Termine

- 25.06.2026 | Nachhaltige Mobilität
- 24.09.2026 | Regionale Ansätze in der Kreislaufwirtschaft
- 26.11.2026 | Gesunde Ökosysteme
- 28.01.2027 | Lokale Ansätze für die Energiewende

### An wen richtet sich die Webinarreihe?

Die Webinarreihe richtet sich an Partner sowie assoziierte Organisationen laufender Interreg B-Projekte sowie interessierte Kommunen, Verbände, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure: jeder mit Interesse am Thema und an der transnationalen Kooperation ist willkommen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, praxisnahe Impulse für Ihre eigene Arbeit mitzunehmen und sich mit relevanten Akteur:innen aus ganz Deutschland zu vernetzen – unabhängig davon, ob Sie bereits Interreg-Erfahrung haben oder sich neu für das Programm interessieren.

### Weitere Infos

- „Synergien nutzen, Zukunft gestalten: Neue Webinar-Reihe ‚Interreg im Dialog‘ startet“ | Interreg-Blog ([Link](#))
- weitere Infos zur Veranstaltungsreihe und Anmeldung → [Link](#)



## 21 Projekte aus Call 5 in den Startlöchern!

Am 18. November 2025 bewilligte das Monitoring Committee des Programmes 21 neue Projekte. Nach letzten administrativen und technischen Anpassungen dürfen diese nun mit der Umsetzung ihrer Projekte beginnen. Im Folgenden stellen wir Ihnen vier dieser Projekte, die von deutschen Organisationen federführend geleitet werden, vor und blicken auf die Kick-Off-Veranstaltungen zurück.

### LIVABLECITIES | Stadtwandel: Blau und Grün für eine lebenswerte Zukunft

Städte in Nordwesteuropa stehen vor ähnlichen Problemen: versiegelte Flächen, schwindende Biodiversität, schlechte Luftqualität und eine wachsende Anfälligkeit für Hitze und Starkregen. **LivableCities** bringt sechs Städte zusammen, um genau diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Im Mittelpunkt steht eine klare Idee: blau-grüne Infrastrukturen (BGI) nicht nur zu schaffen, sondern sie so zu vernetzen, dass selbst „herausfordernde Räume“ – stark versiegelte Straßen, vernachlässigte Grünflächen oder Flächen mit Nutzungskonflikten – wieder Teil funktionierender Stadtökosysteme werden. So entstehen neue Lebensräume, bessere Luft und mehr Klimaresilienz.

Die Partner – darunter die RPTU sowie die Städte Landau und Saarlouis – entwickeln unter Federführung des IZES (Saarbrücken)

u.a. Planungsansätze & Toolkits für vernetzte BGI auf verschiedenen Planungsebenen, sowie Schulungen für Fachleute & Bürger:innen, die Städte praxisnah unterstützen.

Dem Online-Kick-Off am 17. Februar folgt bald der nächste Meilenstein: Vom 20.–22. Mai kommen alle Projektpartner in Saarlouis zusammen.

Folgen Sie **LivableCities** gerne auf [LinkedIn](#) und bleiben Sie auf dem Laufenden.



### RAINBOW | Schwammstädte für ein klimaresilientes Nordwesteuropa

Der Grundwasserspiegel sinkt in vielen Regionen – besonders dort, wo Städte stark versiegelt sind und Regenwasser überwiegend in die Kanalisation abfließt, statt im Boden zu versickern. Das Projekt **RAINBOW** untersucht deshalb, wie Schwammstadtkonzepte in bestehende Strukturen und Planungsprozesse integriert werden können. Ziel ist es, sowohl die Menge des versickernden Wassers zu erhöhen als auch dessen Qualität zu sichern. So soll verhindert werden, dass Schadstoffe ins Grundwasser gelangen. In mehreren Städten Nordwesteuropas werden dazu im Rahmen von RAINBOW Pilotmaßnahmen umgesetzt, deren Ergebnisse u. a. in einer gemeinsamen „Roadmap“ zusammengeführt werden. Beim Kick-off am 2.–3. März in Stuttgart besprachen die Projektpartner die

nächsten Schritte. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der Dauerausstellung Stuttgart Rosenstein mit ihrem interaktiven Stadtmodell – ein zentraler Ort für das Projekt, denn hier werden im Rahmen von RAINBOW Messungen auf belasteten Konversionsflächen durchgeführt.

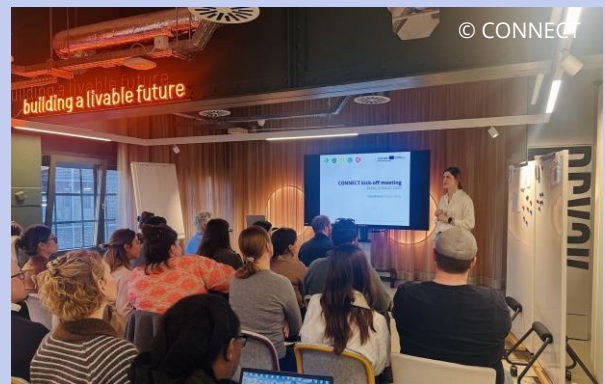


## CONNECT | Hürden für Unternehmer:innen mit Migrationshintergrund abbauen

**CONNECT** (federführend geleitet vom Institut Arbeit und Technik der Hochschule Gelsenkirchen) startet mit einer klaren Mission: migranische Unternehmer:innen in Nordwesteuropa zu stärken – gerade dort, wo strukturelle Hürden, fehlende Finanzierungsmöglichkeiten oder soziale Barrieren den Weg in die Selbstständigkeit erschweren. Ob in ländlichen Regionen oder in Städten: Das Projekt will Arbeitsmärkte und regionale Ökosysteme so gestalten, dass sie die Potenziale von Migrant:innen besser einbinden. Damit das gelingt, setzt CONNECT auf gemeinsames Lernen. Communities of Practice und ein Train-the-Trainer-Ansatz sollen Wissen bündeln, neue Perspektiven eröffnen und Veränderungsprozesse in den Regionen anstoßen.

Den Auftakt dafür bildete das Kick-Off am 5.–6. März 2026 in Essen. Die Projektkoordinatoren hatten ein intensives Programm vorbereitet – zwei Tage voller Austausch, Planung und gemeinsamer Ideenentwicklung. CONNECT bringt 13 Partner aus Deutschland, Belgien,

Irland, Frankreich & den Niederlanden zusammen, unterstützt von zahlreichen assoziierten Organisationen. Diese Vielfalt war beim Kick-Off deutlich spürbar: unterschiedliche Erfahrungen, gemeinsame Ziele, viel Energie. Ein besonderes Highlight war die Führung über die ehemalige Zeche Zollverein. Die Leidenschaft des Guides für Wandel und Neuanfänge wirkte ansteckend – viele Teilnehmende nahmen diesen Impuls als Motivation für die gemeinsame Projektarbeit mit.



## C5 | Kreislaufwirtschaft – vom Acker auf die Baustelle

Ländliche Regionen in NWE kämpfen mit sinkender Wertschöpfung, Städte mit hohen Emissionen im Bausektor. **C5** (federführend geleitet von der Uni Kassel) verbindet beide Herausforderungen zu einer gemeinsamen Lösung: Landwirtschaftliche Reststoffe werden zu zirkulären, kohlenstoffreichen Baumaterialien – gut für Einkommen im ländlichen Raum und gut fürs Klima.

In sechs Pilotregionen entstehen aus Hanf, Weiden und Agroforst hochwertige Fasern, Dämmstoffe und Biokohle. Diese Innovationen bilden die Grundlage der transnationalen „Cultivation to Construction“-Strategie. C5 revitalisiert zudem belastete Flächen durch Phytoremediation und stärkt Landwirte, Unternehmen und Kommunen durch Schulungen und Partnerschaften. Langfristig soll eine Europäische Genossenschaft den Ansatz verbreiten – damit ländliche und urbane Räume gemeinsam eine nachhaltige

Zukunft gestalten.

Bei der Kick-Off-Veranstaltung am 15.–16. April in Kassel boten Exkursionen zu Landwirten und Kleinbetrieben Einblicke in praktische Herausforderungen der Region, wie bspw. ertragsarme und erodierende Böden oder anfallende, „wertlose“ Biomasse – und entsprechende pragmatische Lösungen, wie Agroforstwirtschaft und Pyrolyse.



© Kontaktstelle

## Interreg in der Praxis: STEP4NAMs



© STEP4NAMs | Adobe Stock

In der aktuellen Förderperiode wurden bislang 77 „reguläre“ und 15 Kleinprojekte bewilligt. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eines dieser Projekte vor – diesmal **STEP4NAMs**. Dieses besonders innovative Vorhaben widmet sich der Förderung von neuen Methoden (NAMs), die Tierversuche in der Pharmazie oder Medizintechnik reduzieren können.

### STEP4NAMs

- Leadpartner: BioRegio STERN
- 9 weitere Partner aus NL, BE, FR, IE, LU
- Dauer: 2025-2028
- Budget: 6,3 Mio €, davon 3,8 Mio € aus EFRE-Mitteln
- Priorität 4: Innovation und Resilienz
- [Website](#) | [LinkedIn](#)

### NAMs: Alternativen zu Tierversuchen

Rund acht Millionen Tiere werden jedes Jahr in der EU für Forschungs- und Prüfzwecke eingesetzt – obwohl Tierversuche eigentlich nur als letzte Möglichkeit erlaubt sind. Langfristig verfolgt die EU das Ziel, sie vollständig durch tierfreie Methoden zu ersetzen. **New Approach Methodologies (NAMs)** spielen dabei eine zentrale Rolle, denn sie bieten immer verlässlichere Möglichkeiten, biologische Prozesse ohne Tiere zu untersuchen.

- **In vitro-Tests** bilden die Grundlage: Sie nutzen einzelne menschliche Zellen, um zu prüfen, wie ein Stoff wirkt – etwa ob er giftig ist oder Zellen schädigt
- **Organoide** gehen einen Schritt weiter: Als kleine, organähnliche Strukturen aus menschlichen Stammzellen ermöglichen sie komplexere Untersuchungen, z. B. zu Krankheiten oder Medikamentenwirkungen in Mini-Gehirnen, Mini-Därmen oder Mini-Lebern.
- **Organ on Chip-Systeme** verbinden Biologie und Technik: Sie simulieren Blutfluss, Atmung oder mechanische Belastung und bilden so realistische Organfunktionen nach – oder sogar das Zusammenspiel mehrerer Organe.
- **Computergestützte Modelle** simulieren biologische Prozesse digital: Sie können so bspw. vorhersagen, wie ein Stoff im Körper verteilt wird oder wie ein Medikament wirkt – oft schneller und günstiger als jedes Laborverfahren.
- **Benchtop-Simulationen** bringen realistische Tests ins Labor: Sie nutzen physische Modelle, um komplexe medizinische Situationen nachzustellen – etwa Blutfluss, Gefäßstrukturen oder mechanische Eingriffe. So können Geräte und Verfahren unter kontrollierten, humanrelevanten Bedingungen getestet werden.

## Hürden für eine breitere Anwendung

Obwohl viele dieser Methoden technisch ausgereift und zunehmend anerkannt sind, werden sie in Europa noch nicht flächendeckend angewendet. Ein wesentlicher Grund sind **regulatorische Unsicherheiten**: Forschende und Unternehmen wissen oft nicht, welche Daten Behörden akzeptieren oder wie neue Verfahren korrekt validiert werden müssen. Gleichzeitig fehlt es vielen Akteuren an **Wissen** über verfügbare NAMs und deren Einsatzmöglichkeiten – ein Informationsdefizit, das Innovationen ausbremst. Auch der **Zugang zu Finanzierung und spezialisierter Infrastruktur** ist ungleich verteilt – besonders kleinere Forschungseinrichtungen und Start-Ups jenseits der Metropolregionen haben hier das Nachsehen. Hinzu kommt eine **stark fragmentierte Forschungs- und Entwicklungslandschaft**, in der Projekte und Kompetenzen über viele Länder verstreut sind. All das erschwert eine breitere Entwicklung und Anwendung von NAMs in der Pharmazie und Medizintechnik.

Dabei ist gerade **Nordwesteuropa** prädestiniert, hier Vorreiter zu sein: denn auf der einen Seite ist es eine der europäischen Regionen mit der höchsten Innovationskraft – aber auch mit einem der höchsten Anteile an Tierversuchen in Europa.



## STEP4NAMs – Kooperation stärken, Wissen bündeln, Innovation ermöglichen

Hier setzt nun STEP4NAMs an. Das Projekt wird von der **BioRegio STERN**, einer baden-württembergischen Wirtschaftsförderungseinrichtung mit Spezialisierung auf „Life Sciences“ koordiniert. Es vereint Forschungs- und Wirtschaftsförderungsorganisationen sowie Innovationscluster und Behörden aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Irland.

*„Die besondere Stärke von STEP4NAMs liegt in der hervorragenden Zusammenarbeit innerhalb des Konsortiums, das sich aus erfahrenen Partnern mit sich ergänzenden Fachkenntnissen zusammensetzt.“*

Margot Jehle,  
Projektkoordinatorin



Mit seinen Aktivitäten setzt STEP4NAMs genau dort an, wo der Gesundheits- und Life-Science-Sektor in Nordwesteuropa noch Hürden hat. Das Projekt baut Wissens- und Kompetenzlücken entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung über Validierung bis zur Anwendung.

So machen die Partner u. a. im Rahmen von **Pilotstudien** ([Link](#)) moderne Methoden auch für Akteure zugänglich, die bislang wenig Zugang zu spezialisierter Infrastruktur hatten. In den Piloten werden vier zentrale NAMs-Ansätze – Organ on Chip-Systeme (OoC), Organoide, digitale Zwillinge und Benchtop-Simulationen – unter realen Bedingungen getestet. Dabei wird geprüft, wie zuverlässig und wiederholbar diese Methoden arbeiten und welchen konkreten Nutzen sie für Forschung und Industrie bieten. Diese Validierung ist entscheidend, um die Qualität und Praxistauglichkeit der Verfahren nachzuweisen. Für jeden Piloten konnten sich Unternehmen aus ganz Nordwesteuropa bewerben – sechs wurden bislang ausgewählt, weitere werden folgen.

Weiterhin eröffnen drei **Trainings- und Beratungsangebote** (siehe Box rechts) auch weniger innovationsstarken Regionen neue Möglichkeiten. Je nach Bedarf und Wissensstand können Interessierte hier

- sich im Bereich NAM weiterbilden (→ „EDUCATE“),
- persönliche, maßgeschneiderte Schulungen in Anspruch nehmen (→ „ENABLE“)
- an Wettbewerben größerer Unternehmen teilzunehmen (→ „APPLY“)

Gleichzeitig sorgt STEP4NAMs für mehr **Sicherheit im Umgang mit NAMs**: Ein Validierungsmanual (basierend auf den Pilotstudien) und sektorspezifische Aktionspläne helfen Forschungseinrichtungen, Start-ups und etablierten Unternehmen, neue Methoden korrekt einzusetzen.

In all diesen Vorhaben arbeiten Akteure aus dem biopharmazeutischen und medizintechnologischen Bereich eng zusammen. So entsteht ein **vernetztes Umfeld**, in dem Wissen schneller zirkuliert und Doppelstrukturen vermieden werden können.

Gerade **Baden-Württemberg** wirkt hierbei mit. Mit der BioRegio STERN und dem 3R-Center Tübingen ist das Land stark im Projekt vertreten. Die regionale Life-Science-Landschaft kann NAMs besonders schnell aufnehmen – und STEP4NAMs unterstützt sie dabei, sich europaweit zu vernetzen und moderne Testmethoden in die Anwendung zu bringen.

Nicht zuletzt stärkt das Projekt so langfristig die **Resilienz des Gesundheitssektors**. NAMs sind digitaler, skalierbarer und weniger abhängig von globalen Lieferketten als klassische Tiermodelle. Sie liefern schneller humanrelevante Daten und machen Forschung und Entwicklung robuster gegenüber Krisen.

### Weiterführende Informationen

Das Projekt hat Ihr Interesse geweckt? Rechts finden Sie jede Menge Möglichkeiten, wie Sie mehr über NAMs lernen, Einblick in den Projektverlauf bekommen und sich bei Veranstaltungen vernetzen können.

### EDUCATE | Online-Training

Sie gehören zu einem fachlich interessierten Publikum? **EDUCATE** ([Link](#)) ist ein zertifiziertes, interaktives Online-Training, das im eigenen Tempo absolviert werden kann. Ein Kernmodul führt u.a. in ethische Aspekte, Regulierung und Anwendungsmöglichkeiten ein; vier Wahlmodule vertiefen spezifische Methoden.

### PODCAST | STEP4NAMs auf die Ohren!

Sie möchten mehr über Projekt und Partner erfahren? STEP4NAMs gibt es jetzt auch zum Hören: überall, wo es Podcasts gibt!



### WEITERE PROJEKTE

Sie suchen ähnliche Projekte? **NAMWISE** ([Link](#)) ist ein EU-gefördertes Projekt, das sich mit der Integration von NAMs in europäische Regularien befasst und mit STEP4NAMs zusammenarbeitet.

### STAY IN TOUCH

Leadpartner: BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10 | 70197 Stuttgart

 [step4nams@bioregio-stern.de](mailto:step4nams@bioregio-stern.de)

 STEP4NAMs auf LinkedIn ([Link](#))

© 3R-Center Tübingen



## Veranstaltungshinweise



**8.-9. Juni 2026 | Bundeskongress "Tag der Regionen: Grenzen verbinden - Räume vernetzen – Zukunft gestalten" | Trier**

Der Kongress bietet eine Plattform für Vernetzung und Austausch über zentrale Themen und Herausforderungen der Raumordnung und Regionalentwicklung. Nutzen Sie die Chance, mit Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis über zukunftsweisende Konzepte, Strategien und Projekte zu diskutieren.

Die Kontaktstellen der Interreg-Programme Nordwesteuropa, Großregion und Oberrhein bieten einen Workshop zu "Grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Interreg: Von Kommunen für Kommunen" an. Kommunale und regionale Akteure aus ganz Deutschland können somit von erfahrenen Kommunen lernen. Weitere Informationen und das Anmeldefomular finden Sie [hier](#).



**29.-30. Juni 2026 | Bundeskonferenz „Interreg im Wandel: Gemeinsam für starke Regionen“ | Berlin**

Transnationale Zusammenarbeit wirkt – und sie gewinnt mit Blick auf die kommende Förderperiode 2028–2034 weiter an Bedeutung. Erfahren Sie bei der Bundeskonferenz des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) wie Interreg-Projekte vor Ort Wirkung entfalten und diskutieren Sie mit, welche Themen zukünftig an Relevanz gewinnen und wie sich deutsche Akteur:innen künftig noch stärker einbringen können.

Die Konferenz bietet ein vielfältiges Programm mit Impulsen und Diskussionen, interaktiven Formaten, Fachbeiträgen, Projektpräsentationen sowie Raum für intensiven Austausch und Vernetzung. Weitere Informationen und das Anmeldefomular finden Sie [hier](#).

## Projektveranstaltungen



### 19.-22. Mai | Bremen | ResiRiver Mid Term-Event: Mainstreaming and Upscaling NbS in NWE Rivers

ResiRiver lädt ein, bei der Midterm-Veranstaltung des Projektes die bisherigen Fortschritte kennenzulernen, sich über praktische Erfahrungen auszutauschen und einen direkten Einblick in die technische & wissenschaftliche Arbeit der Partner (u.a. die deutsche Wasserstraßen- & Schifffahrtsverwaltung) zu erhalten. Die Veranstaltung umfasst ein Symposium, den Besuch einer Pilotstelle an der Weser sowie projektbezogene Workshops. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



### 4.-5. Juni | Mechelen & Brüssel | PREUSE-Symposium zu kommunalen Wiederverwendungszentren

PREUSE fördert Nachhaltigkeit im Bausektor, indem bei Bauvorhaben der öffentlichen Hand Baumaterialien rückgewonnen & wiederverwendet werden. Behörden und Gemeinden werden so darin geschult, ihre materiellen Ressourcen effektiver zu nutzen.

Das Symposium rückt kommunale Wiederverwendungszentren in den Fokus: mit Diskussionsrunden und Workshops, aber auch Besichtigungen vor Ort. Informationen und Anmeldung finden Sie [hier](#).



### 25. September | Metz | FlashFloodBreaker: Internationales Training zu Wasserrettung

Um Wasserrettungseinsätze besser gemeinsam zu bewältigen, sieht FlashFloodBreaker einen klaren Bedarf an grenzüberschreitender Ausbildung. Der Feuerwehr- und Rettungsdienst des Départements Moselle lädt daher Organisationen aus Nordwesteuropa ein, am 25. September auf der Île Saulcy in Metz unter realistischen Bedingungen gemeinsam mit internationalen Teams zu trainieren.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

© von oben nach unten: ResiRiver | PREUSE | Alberto Saiz

## Projektneuigkeiten



### STEP4NAMs | Interaktives Online-Training bietet Einblick in New Approach Methodologies

Sie interessieren sich für tierversuchsfreie Verfahren in der Pharmazie und Medizintechnik, sogenannte New Approach Methodologies (NAMs)? Das „EDUCATE“-Programm ([Link](#); EN) von STEP4NAMs bietet Ihnen die Möglichkeit, flexibel & im eigenen Tempo Ihr Grundlagenwissen über NAM auszubauen und dieses in Wahlmodulen zusätzlich zu vertiefen. Für Fortgeschrittene gibt es bei Interesse weitere Angebote, siehe [Link](#).



### STEER-NWE | Drei Pilotvorhaben zu e-Carsharing in Stuttgart in Vorbereitung

STEER-NWE widmet sich der Integration von e-Carsharing in öffentliche Planungskonzepte. Stuttgart ist – auch vor dem Hintergrund seines Aktionsplans „Nachhaltig und innovativ mobil“ – mit drei Bau-/Renovierungsvorhaben als Piloten ([Link](#)) beteiligt: in der Insel- und der Böckingerstraße sowie im Rotweg. Die Bauvorhaben sind zudem Bestandteil der Internationalen Bauausstellung 2027 – gerne im Kalender vormerken!



### ORESA | KMU mit innovativen Technologien im Bereich Erneuerbarer Offshore-Energien gesucht

ORESA – die „Offshore Renewable Energy Sustainability Alliance“ – bietet KMUs und Start-Ups aus dem Bereich der Offshore-Energiesektor maßgeschneiderte Schulungen u. a. zu Marktpositionierung, Life-Cycle-Analysen oder nachhaltigem Design. Ausgewählte Organisationen können an einem intensiven Training (7.-10. September) teilnehmen. Bewerbung bis 8. Mai, weitere Informationen finden Sie [hier](#).



### Forest4Youth | Waldgestützte Therapie für Jugendliche: Ein praxisfreundlicher Leitfaden für Psychiater:innen

Forest4Youth unterstützt die Einbindung waldgestützter Therapie in die jugendpsychiatrische Behandlung. Nun liegen Handreichungen für Ärzt:innen vor, die u.a. Überweisungswege, Studienlagen und bestehende Modelle (auch in Deutschland) vorstellen. Entsprechende Handreichungen gibt es ebenfalls für psychiatrische Einrichtungen sowie Umweltverbände und -behörden. Alle Dokumente (de/en) finden Sie [hier](#).

© von oben nach unten: STEP4NAMs | STEER-NWE | ORESA | Forest4Youth

## Newsroom Interreg B

- Grenzümre sichtbar machen: Filmreihe zum Interreg-Projekt „Borderlabs CE“ ([Link](#)) | BBSR-Blog
- PopUpUrbanSpaces: Neue Impulse für lebendige Stadträume – Erfahrungen aus Bamberg ([Link](#)) | BBSR-Blog
- Vom Projekt zur Praxis: Wie BALTICSEA2LAND integrierte Planung im Ostseeraum stärkt ([Link](#)) | BBSR-Blog
- From field to fabric: the journey of hemp | Interreg NWE ([Link](#))
- From grey to green: European cities team up to fight heat stress | Interreg NWE ([Link](#))
- Video Spotlight: Building sustainable, resilient and inclusive cities with Local Digital Twins | Youtube ([Link](#))

## Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Möchten Sie den Newsletter der Kontaktstelle regelmäßig erhalten? Anmeldung per E-Mail an [info@nwe-kontaktstelle.de](mailto:info@nwe-kontaktstelle.de). Ergänzend gibt es einen englischsprachigen [Newsletter für das NWE-Programm](#).

### Websites:

- [Website der Nationalen Kontaktstelle](#)
- [Website des Interreg NWE-Programms](#)
- [Interreg in Deutschland](#)

### Das Interreg NWE-Programm auf Sozialen Medien:

- LinkedIn: [Nationale Kontaktstelle](#)
- LinkedIn: [Interreg NWE-Programm](#)
- Youtube: [Interreg NWE-Programm](#)

## Haben Sie Fragen?

Als Kontaktstelle stehen wir Ihnen Rede und Antwort zu Interreg NWE und begleiten Sie bei der Antragstellung. Weiterhin unterstützt die Kontaktstelle bewilligte Projekte in der Kommunikation und Verbreitung ihrer Ergebnisse und Aktivitäten. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen, kommen Sie gerne auf uns zu!



Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann und Nora Crossey

Die Nationale Kontaktstelle Interreg Nordwesteuropa wird im Rahmen des Programms „Interreg Nordwesteuropa“ durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

## Impressum

**Herausgeber** des Newsletters der Nationalen Kontaktstelle Interreg B NWE ist

Prof. Dr. Hannes Kopf  
Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd des Landes Rheinland-Pfalz  
Friedrich-Ebert-Str. 14  
67433 Neustadt a. d. Weinstraße  
Telefon: 061321 – 992526  
E-Mail: [info@nwe-kontaktstelle.de](mailto:info@nwe-kontaktstelle.de)

### Inhaltlich und redaktionell für den Newsletter verantwortlich

Nora Crossey, Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann  
Nationale Kontaktstelle Interreg B NWE  
Telefon: 06321 – 99 2554 / 2553 / 2528  
E-Mail: [info@nwe-kontaktstelle.de](mailto:info@nwe-kontaktstelle.de)

Weitere Informationen:

[Datenschutzerklärung](#)